

Nach Redaktionsschluß.
z. g. l. Postkarte. Die
gerige Geschwindigkeit zum Volumen
bedeutet eine gewisse Verluste,
weil die große Menge von Zeit, um einen
aus zu nehmen, und der Verlust, der durch
den Übergang, der die Volumen-Zeit
die obenste ausdrückt, entsteht.
Unter den So ihren gründete sich
Herr Müller am meisten aus, hem
in Kurz einen Preis aufzufordern auf's
Sche schmiedete. Rechte Seite heraus



Prof. Dr. Jäger's
Herren - Tricot - Anzugstoff

wurden meterweise abgegeben Mir von 12 Mk. an

Osc. Lehmann, Schloßstraße Nr. 2

Prof. Dr. Jäger's Normal

Nr. 88. 30. Jahrgang. Auflage: 40,000

Berantwortlicher Redakteur für Politisches Dr. Gottlieb Bierer

Wer die englischen Bildungszeitschriften liest, möchte nicht glauben, ein Krieg zwischen England und Russland sei unwahrscheinlich. Unwahrscheinlich rüstet England, und zwar in größerem Maße und energischer denn seit Langem. Man erahnt, daß Direktoren der Artillerie-Departements in Chatham den Befehl erhalten, sich nach Indien einzuschiffen und alle in den Magazinen liegenden Hinterländer mitzunehmen. Die Panzerdivision "Mercury", "Devastation", "Colossus", "Bacchante" und "Cortes" rüsten sich in größter Eile zur Abfahrt, und zwar, wie es heißt, nach der Ostsee. Zwei Armeen in Chicago haben Auftrag erhalten, neun Millionen Pfund eingepacktes Rindfleisch für die britische Armee zu liefern und eine andere amerikanische Waffenfabrik in Massachusetts hat die Herstellung von 200,000 Säbeln übernommen — ob für die englische Armee, ist zwar nicht ganz sicher, aber sehr wahrscheinlich. Die wichtigste Macht aber ist, welche das Parlament erkennt, die der Königin bereits erworbene Genehmigung zur Einberufung der Reiter und der Milizen nunmehr wirklich auch auszuüben. Es ist dies eine vielmehr weitreichende parlamentarische Behandlung, die erkennen läßt, daß man es nicht auf einen Schlag abgesehen hat. England kann bei seiner jetzigen Wehrvorbereitung höchstens 50,750 Reiterdivisionen einberufen, die außer Landes geschickt werden dürfen. Mit Rücksicht auf Irland wird England eine solche Entblößung von Truppen nicht wagen. Um Milizen kann es zunächst nur 20,000 Mann auf die Beine bringen; nur soviel haben eine nothdürftige militärische Ausbildung erlaubt. Milizen aber dürfen nicht außerhalb des Landes geschickt werden. Letzhalb glaubt auch kein Mensch, daß England wirklich gewillt ist, mit Außland den großen Wahnsinn zu wagen. Auch das Südbattal und Brambachen der englischen Presse macht nicht den erwarteten Eindruck. Allgemein sagt man sich, daß Wer zum Kriege entschlossen ist, nicht so sündhaft sein wird, seine Vorbereitungen an die große Glocke zu hängen und dem zu belämmenden Feinde Einblick in sie und damit Gelegenheit zu geben, entsprechende Gegenmaßregeln zu treffen. Auch das Londoner Börsen bereit in den offenen Krieg mit Russland eingetreten ist, die russischen Wertpapiere in Blankoverträgen auf den Geldmarkt wirft und dem russischen Kredit schweren Schaden zufügt, der später nur langsam wieder gewellt werden kann, auch das beweist nichts für die unabdingbare Notwendigkeit eines demächtigen Krieges. Es beweist höchstens den größeren Ernst der politischen Lage. Die Spannung kann recht wohl noch größer werden und dann führt, daß die englische Regierung vom Parlament einen Kriegserlaß, man leisstet ihn bereits auf 8-9 Millionen Pf. Stcr., verlangt. Trotzdem braucht es nicht zum Kriegsausbruch zu kommen. Gleichwohl bringt die Thatsache solcher Rüttungen eine Gefahr in sich. Ein Zwischenfall kann leicht zu Verwicklungen führen, die im Grunde gar nicht bedacht sind. Besonders ist es z. B., daß die Russen zwei Mitglieder der zum großen Grenzberichtigungs-Kommission an der Grenze von Afghanistan ermordet haben, so kommt dann die Genugtuung bedurfte Wahrung der Ehre in Frage, bei welcher sich die nationalen Leidenschaften zu erhöhen pflegen. Solche wesentlich kommt es auf die Haltung des Emirs von Afghanistan an. Dieser hält jedoch in Rawalpindi eine Zusammenkunft mit dem Vicereign Lord Dufferin ab. Der Emir Abdurrahman, in Russland erzogen, nimmt noch jetzt eine Stelle im russischen Heere ein. Er ist, gelinde gesagt, ein höchst zweifelhafter Bundesgenosse Englands. Russland hat ihm eine Allianz unter sehr günstigen Bedingungen angeboten. Geht er auf sie ein, stellt er sein Gebiet unter russische Oberhoheit, so fällt für England jede Verstärkung hinweg, ihm zu schwärzen. England ist dann aus Afghanistan hinausdiplomatisiert. Um den Emir nicht jener Verlockung erliegen zu lassen, enthielt Lord Dufferin ein außergewöhnliches Ausgetat britischer Streitkräfte. Man will dem hinterlistigen Emir einen hohen Preis von britischer Macht beibringen. Damit es dem ersten Bild an einem weiteren Juge nicht fehle, erstickt die "India Times" Wicht darüber, wie es gelungen, den Emir über die indische Grenze zu lokalisieren. Sie meldet, der Emir leide seit einiger Zeit heftig an Zahnschmerzen. Der nächste Zahnschmerz aber wohne in Indien, und da nun die englische Regierung Indiens dießen Heilskünster zu veranlassen wußte, eine an ihm aus Kabul ergangene Einladung dahin zu beantworten, daß er leider verhindert sei, zu kommen, so habe sich der Emir entschlossen, seinem leidenden Zahn selbst nach Indien zu bringen; auf diese Weise soll die bevorstehende Zusammenkunft mit dem Vicereign von Indien eingeleitet werden sein.

Wenn man die ganze Lage Englands, seinen Mangel an Bündnisgenossen, die geringe Leistungsfähigkeit seiner Generale und seine eiternde irische Wunde in Betracht zieht, so gelangt man zu dem Schluß, daß der englische Kriegsalarm durchaus nicht der Vorbot eines mitteleuropäischen Krieges sei. Und bräche er wirklich aus, so wäre dies für Deutschland zweitwieg ein Unglüd. Wir genüßen dann alle Vortheile einer neutralen Macht und räumen einmal in jene zugewendete Stellung ein, die England seit Jahrhunderten bei allen Kriegen auf dem europäischen Festlande ausgeübt hat. Welches man aus Amerika, das infolge der Auseinandersetzung auf einen englisch-amerikanischen Krieg ein neuer Aufschwung in die gesammelte Produktion gekommen ist. Himmel! was würde erst in Deutschland für ein Leben in unsere Industrie und Handel kommen, wenn die Kriegsführer für ihre verschobenen Bedürfnisse auf unseren Markt angemessen wären. Die Engländer kennen die Vortheile einer solchen Neutralität aus eigener Erfahrung ganz genau.

Der Wiener Reichstag ist anlässlich der Nordbahnenfrage schallendes Schauspiel aufzutragender Szenen. Jeder Tag bringt eine neue Ueberzeichnung. Außerdem die Antisemiten, die ihrer begreiflichen Entsetzung über die abormalige Begünstigung des Hauses Rothschild einen etwas zu lautem Ausdruck gegeben hatten, von der Tri-

partei und den jüdischen Gewerken und Gewerkschaften. Niedergeschlagen ist die Nordbahn noch mehr einschlägig zu sein. Nebenfalls vermochte Niemand sofort die Dringlichkeit der Schwedischen Anträge zu übersehen. Trotz aller Proteste beklagten die Rothschilds ihren Rücktritt, über die Anträge als bald abzustimmen. Die Mehrheit betrug nur 7 Stimmen, darunter die 5 Minister, und diese nahm die Anträge an. Die Deutschen verließen dann für Mann den Saal und fanden erst wieder herein, als die Rothschilds ihre Werk gethan. Der Ausritt der Deutschen wird nun als eine große Heldentat gedeckt, aber man erweist damit unserer Landsleute zu viel Gunst. Es ist in ihrer Reihe mit Rothschild seine Anhänger. Wenn es allen liberalen Deutschen ernst darum ist, ihnen gemessen wäre, die Verlängerung des Nordbahnpolitik der Rothschild zu brechen, so hätten sie nicht bei der entscheidenden Abstimmung 22 der Deutschen aus dem Saal drücken dürfen. Ihr vorübergehender Wahlausstieg bei einer verhältnismäßig untergeordneten Abenteuerung muß ganz Richtig. Die ganze Auslieferung der Nordbahn an die Rothschilds wird dadurch so verständlich, als es nicht einen Abkommen gibt, der nicht von der Verbindlichkeit des betr. Abkommen und seiner Schwedung der Staats- und Provinzierung überzeugt wäre. Hat sich trotzdem die Regierung zu diesem Schritte entschlossen, so liegt der Grund einer solchen Demütigung unter die baraten Gewölbe Rothschild's darin, daß sie bei ihrer flüssigen Kreditoperationen auf die Hölle des "Welthauses" angewiesen ist, d. h. da die Kaiserreich auch fernher Schulden machen muß, so hat Rothschild gedroht, wenn ich der Staat nicht seines die Nordbahn überlässt, werde er ihm nichts mehr voren. Die Regierung wußt vor der Drohung und. Die Abordneten aber gewann das "Welthaus" auf andere Weise. Für Lichtenstein drückte es so aus: "Es war ein Ziel ohne Morte, aber es ging in's Gehör!" Die Folge wird ein Anwachsen des Antisemitismus sein. Schon mit Rücksicht auf die reichsweite Ausbreitung nicht verläßt und die Bahn verstaatlichte würde, dann werde man dem Antisemitismus den besten Boden entziehen; jenes Uebereinkommen dagegen werde der neue Heldentum des Antisemitismus werden. Die Wiener Börselierung speziell, welche unter der Misshandlung durch die Nordbahn seit langen Jahren leidet, welche sehen muß, daß der Reichskanzler wenige Freunde der Direction große Vermögen erwerben ließ, während er die industrielle Entwicklung bemühte, dem wohlhabenden Haushalte eine Einschränkung, den ärmeren Haushaltungen aber Entbehrungen und die größte Not auferlegte, die Wiener Börselierung wird dem Antisemitismus schwerenweis tragen." Einrichtliche Juden selbst werden, ebenfalls umsonst! davon gewarnt, die Rothschild's möchten die Saiten nicht zu straff anspannen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Rasse.“ vom 24. März
Berlin. Fürst Bismarck erhält vom König von Sachsen den Orden der Rautenkronen in Brillanten. Der Reichskanzler wird außer von der juristischen Fakultät in Erlangen, von gleicher Fakultät in Göttingen und von der staatswissenschaftlichen Fakultät in Tübingen zum Ehrendoktor ernannt. Die Nachricht, daß dem ältesten Sohne des Reichskanzlers der Titel Prinz verliehen werden soll, wird von der "Nat.-Rg." als rein aus der Lust geprägt bezeichnet. Anlässlich der Ablehnung des zweiten Directors im auswärtigen Amt durch den Reichskanzler waren dem Reichskanzler mehrere Beträäge zur Vergütung gestellt worden, aus denen der zweite Director beibehalten werden sollte für den Fall, daß der Reichskanzler in der dritten Leitung sein ablehnendes Votum aufrecht erhalten würde, ansonsten sollte der Reichskanzler anderweitig darüber verfügen. Nachdem der zweite Director in der dritten Leitung bestellt worden, beschäftigt der Reichskanzler die betreffenden Mittel zu einer Stiftung zu gründen, aus welcher bedürftige Beziehe des auswärtigen Amtes alljährlich im Betrage von 100 M. unentbehrlich werden sollen. Die Geber sind erachtet worden, hierzu ihr Einverständnis zu erlösen. — Der vom preußischen Landwirtschaftlichen Minister nach Kamerun entbande Konsistorialrat von Hammerstein hatte bereits nach der Verwertung der Kameruner Waldbesitzte günstige Beziehe eingesandt.

Paris. Die gestrige Börsenpanik hatte seit dem Nach ihres gleichzeitigen nicht.

London. Wie die "Times" erfahren, ordnete die russische

Regierung die Concentration von 50,000 Mann bei Potsdam an und

bietet den Gouvernement des Kaufhaus zu einem Kriegsziele nach

S. Petersburg. Die "Times" erwidert hierin ein Anhören, daß

Russland entschlossen sei, die englischen Vorstellungen nicht anzunehmen.

Dasselbe Blatt erwidert ferner, daß die russische Regierung verachtet

habe, mehrere der großen und schnellsten Dampfer der englischen Handelsmarine anzufangen, die englische Regierung sei ihr jedoch

auszuformen.

Die Berliner Börse eröffnete etwas niedriger als gestern, aber die Londoner Alarmnachrichten machten doch im Allgemeinen einen tieferen Eindruck. Leistungsfähige Börsen sind vorübergehend einige Petitionen und deutsche Banknoten je 1 Proz. niedriger als gestern, aber doch etwas besser als sie heute eingeholt. Für deutsche Börsen besteht keine einheitliche Fassung. Einheiten und Markenbürger können sich etwas besser. Deutsche Börsen erholten sich etwas schlechter. Deutsche Börsen erholten sich leichter. Fremde Renten gaben weiter noch. Russische Börsen litten teilweise sehr beträchtlich. Durch Anlage kleiner Spekulationen wurden Banken und Industrien bedrückt. Einzelne Wachsmaktaben verloren 3 bis 5 Proz. Kaufwerthe 1 bis 2 Proz. Brauereien 2 bis 4 Proz. Ausfuhrerzeugungen ganz vereinzelt, österreichische Privatbanken relativ sehr. Für Prolongationskredit bestand mit noch geringe Nachfrage und Reparatur erfuhr in folge dessen keine weitere Steigerung. Durchschnittlicher Anfang 5 Proz. doch mithin kleinere Spekulationen und Wechselkästen vielleicht 5 bis 7 Proz. und darüber bestehen. Der Privatbanken erhöhte sich auf 3/4 Proz. Besonders der Schweden verschiedener kleiner Spekulationen bestehen Belastungen.

Frankfurt a. M. 24. März. Gold 35%, Silber 25%, Eisenbahn 25%. Eisenbahn 11/2%, über 2000 — Deut. Eisenbahn — Deut. Renten — Deut. Renten — 1/2%, 1/4%, 1/8%, 1/16%, 1/32%, 1/64%, 1/128%, 1/256%, 1/512%, 1/1024%, 1/2048%, 1/4096%, 1/8192%, 1/16384%, 1/32768%, 1/65536%, 1/131072%, 1/262144%, 1/524288%, 1/1048576%, 1/2097152%, 1/4194304%, 1/8388608%, 1/16777216%, 1/33554432%, 1/67108864%, 1/134217728%, 1/268435456%, 1/536870912%, 1/107374184%, 1/214748368%, 1/429496736%, 1/858993472%, 1/1717986944%, 1/3435973888%, 1/6871947776%, 1/1374389552%, 1/2748779104%, 1/5497558208%, 1/10995116416%, 1/21990232832%, 1/43980465664%, 1/87960931328%, 1/175921862656%, 1/351843725312%, 1/703687450624%, 1/140737490128%, 1/281474980256%, 1/562949960512%, 1/1125899921024%, 1/2251799842048%, 1/4503599684096%, 1/9007199368192%, 1/18014398736384%, 1/36028797472768%, 1/72057594945536%, 1/144115189891072%, 1/288230379782144%, 1/576460759564288%, 1/115292151912576%, 1/230584303825152%, 1/461168607650304%, 1/922337215300608%, 1/1844674430601216%, 1/3689348861202432%, 1/7378697722404864%, 1/14757395444809728%, 1/29514790889619456%, 1/59029581779238912%, 1/118059163558477824%, 1/236118327116955648%, 1/472236654233911296%, 1/944473308467822592%, 1/1888946616935645184%, 1/3777893233871290368%, 1/7555786467742580736%, 1/15111572935485161472%, 1/30223145870970322944%, 1/60446291741940645888%, 1/12089258348388129176%, 1/24178516696776258352%, 1/48357033393552516704%, 1/96714066787105033408%, 1/193428133574210066816%, 1/386856267148420133632%, 1/773712534296840267264%, 1/154742506859368053456%, 1/309485013718736106912%, 1/618970027437472213824%, 1/1237940054874944427648%, 1/2475880109749888855296%, 1/4951760219499777710592%, 1/9903520438999555421184%, 1/19807040877999110842368%, 1/39614081755998221684736%, 1/79228163511996443369472%, 1/15845632702398888673896%, 1/31691265404797777347792%, 1/63382530809595554695584%, 1/126765061619191109381168%, 1/253530123238382218762336%, 1/507060246476764437524672%, 1/101412049295352887504936%, 1/202824098590705775009872%, 1/405648197181411550019744%, 1/811296394362823100039488%, 1/162259278872564620007896%, 1/324518557745129240015792%, 1/649037115490258480031584%, 1/1298074230980516960063568%, 1/2596148461961033920127136%, 1/5192296923922067840254272%, 1/1038459384784413568050854%, 1/2076918769568827136101708%, 1/4153837539137654272203416%, 1/8307675078275308544406832%, 1/16615350156550617088813664%, 1/33230700313101234177627328%, 1/66461400626202468355254656%, 1/13292280125240493671054912%, 1/26584560250480987342109824%, 1/53169120500961974684219648%, 1/106338241001923949368439296%, 1/212676482003847898736878592%, 1/425352964007695797473757184%, 1/850705928015391594947514368%, 1/170141185603078318985502736%, 1/3402823712061566379710054736%, 1/6805647424123132759420109488%, 1/13611294848246265518840218976%, 1/27222589696492531037680437952%, 1/54445179392985062075360875904%, 1/108890358785970124150721559088%, 1/217780717571940248301443118176%, 1/435561435143880496602886236352%, 1/871122870287760993205772472704%, 1/1742245740555201986115449445408%, 1/3484491481110403972230898890816%, 1/6968982962220807944461797781632%, 1/13937965924441615888923955563264%, 1/27875931848883231777847811126528%, 1/55751863697766463555695622253056%, 1/11150372739553292711349144456512%, 1/22300745479106585422698288913024%, 1/44601490958213170845396577826048%, 1/89202981916426341690793155652096%, 1/178405963832852683381586311304192%, 1/356811927665705366763173122608384%, 1/713623855331410733526346245216768%, 1/142724771066282146753283480443336%, 1/285449542132564293506566960886672%, 1/5708985